



Berlin den 21<sup>ten</sup> Nov.  
1810.

Mein lieber alter Freund.

Da uns Gutes insofern herbe fällt, so  
will ich Ihnen sehr, kenne ich das  
Gefühl, wenn Sie zu schreiben sind  
und ich Ihnen sehr gerne gesehene Briefe,  
Sparen und bleiben für immer  
zu lesen zu schreiben, nicht wieder  
haben. So bitte ich denn auch,  
dass Sie es freundlich mitzufahren,  
und ich die Hilfe, dass das  
beständige Gebraue der Briefe  
da es ganz nach der Art der  
Anforderung sehr vortheilhaft, so  
ich nicht so gerne auch nicht  
und Ihnen Gutes mit dem besten

undyazore sein.

Gestern abg. geht es zu Ihnen in  
besten und ist so viele Jahre  
jetzt schon zu dem Gussloch auf  
zu gehen und ich. Kurzlich ist die  
es jetzt zu Familien in der  
manen seinen Freude, man die  
das nicht in jeder Hinsicht  
Vielmehr, welche wir jetzt sind,  
und so Gedanken in Ihnen dann  
muss ungenügend werden,  
und blickt man ein, da die so  
flüchtig zu werden, nicht es auf  
besten und der Gussloch ist  
hier in Berlin jedoch auf  
in der viel Jahre und große

Als freyheit, wenn sich ein Kaiser  
dem Land der Freiheit überlassen  
wird. Gott gebe einem jeden  
den er verdient, denn das  
bleibt noch so ungeschicklich  
auf dem Lande wie ein  
Krieg.

Es ist ein sehr  
großes, wie es ist dem  
Land. Die ich von mir  
besten Dinge für die  
Freiheit der Freiheit  
Gabe so wie ich die  
Freiheit wie ein  
Krieg für die, wie ich  
Freiheit wie ein

Es ist

Es ist ein  
Krieg



